

Makroökonomie I

Leopold von Thadden
Wintersemester 2013/14
Übungsblatt 3*
Geld- und Finanzmärkte

Die folgenden Aufgaben beziehen sich auf den Inhalt von Vorlesung 4 zum Thema Geld- und Finanzmärkte bei exogenem Einkommen Y .

Wahr/Falsch-Aufgaben: Welche der jeweiligen Aussagen sind wahr, welche falsch?

Aufgabe 1: In der Ausgangssituation sei beim gegenwärtigen Zinssatz das Geldangebot geringer als die Geldnachfrage. Was geschieht auf dem Geld- und Finanzmarkt?

- a) Der Zinssatz muss steigen, um die Märkte ins Gleichgewicht zu bringen.
- b) In der Ausgangssituation besteht ein Überschussangebot an festverzinslichen Wertpapieren.
- c) Die Wertpapierkurse müssen steigen, um die Märkte ins Gleichgewicht zu bringen.
- d) Die Wertpapierkurse müssen fallen, um die Märkte ins Gleichgewicht zu bringen.

Aufgabe 2: Welche Konsequenzen hat ceteris paribus eine restriktive geldpolitische Operation der Zentralbank?

- a) Das Geldangebot verringert sich.
- b) Der Zinssatz verringert sich.
- c) Die Kurse der Wertpapiere steigen.
- d) Die Kurse der Wertpapiere fallen und der Zinssatz steigt an.

*Die Übungsaufgaben entstammen zum Teil dem Übungsbuch "Übungen zur Makroökonomie" von Josef Forster, Ulrich Klüh, Stephan Sauer, 3. aktualisierte Auflage, Pearson Studium 2009.

Aufgabe 3: In der Ausgangssituation sind Geld- und Finanzmarkt im Gleichgewicht.

- a) Wenn das Einkommen der Wirtschaftssubjekte sinkt und die Zentralbank die Geldmenge erhöht, kommt es zu einem Rückgang des Zinssatzes.
- b) Wenn das Einkommen der Wirtschaftssubjekte steigt und die Zentralbank die Geldmenge reduziert, kommt es zu einem Anstieg der Wertpapierkurse.
- c) Wenn das Einkommen der Wirtschaftssubjekte steigt und die Zentralbank die Geldmenge erhöht, ist der Effekt auf den Zins a priori unbestimmt.
- d) Wenn das Preisniveau steigt und die Zentralbank die Geldmenge reduziert, kommt es zu einem Anstieg der Wertpapierkurse.

Aufgabe 4: Betrachten Sie zwei Länder A und B , in denen der Zinssatz im Ausgangsgleichgewicht auf Geld- und Finanzmärkten gleich ist. Nehmen Sie an, in Land A ist die Zinsreagibilität der Geldnachfrage höher als in Land B , d.h. unterstellen Sie: $\left| \frac{dM_A}{di_A} \right| > \left| \frac{dM_B}{di_B} \right|$. Die Zentralbanken beider Länder weiten nun ceteris paribus das Geldangebot in gleichem Umfang aus. Was kann man im neuen Gleichgewicht auf Geld- und Finanzmärkten beobachten?

- a) Die Zinsen steigen in beiden Ländern.
- b) Der Zinssatz in Land A sinkt stärker als in Land B .
- c) Der Zinssatz in Land B sinkt stärker als in Land A .
- d) Die Wertpapierkurse steigen in beiden Ländern.

Aufgabe 5: Betrachten Sie die Gleichgewichtsbedingung für Angebot und Nachfrage nach Zentralbankgeld im Modell mit Geschäftsbanken:

$$H = [c + \theta(1 - c)] \cdot P \cdot Y \cdot L(i), \quad \text{mit: } c \in (0, 1), \theta \in (0, 1) \text{ und } \frac{dL}{di} < 0$$

- a) Für die Auswirkung eines exogenen Anstiegs von H auf den gleichgewichtigen Zins i gilt ceteris paribus in komparativ-statischer Betrachtung:

$$\frac{di}{dH} = \frac{[c + \theta(1 - c)]}{P \cdot Y \cdot \frac{dL}{di}} < 0$$

- b) Der Geldschöpfungsmultiplikator wird ceteris paribus größer, wenn c fällt.
- c) Der Geldschöpfungsmultiplikator wird ceteris paribus unendlich groß für $c \rightarrow 0$.
- d) Ein Anstieg des Mindestreservesatzes senkt ceteris paribus den gleichgewichtigen Zins i .

Längere Übungsaufgaben

Aufgabe 6: Was verstehen Sie unter der Effektivverzinsung von Wertpapieren? Der Nennwert eines Wertpapiers mit einjähriger Restlaufzeit sei 100 Euro, die Nominalverzinsung sei 5%. Wenn das Wertpapier heute zu einem Kurs von 90 Euro gehandelt wird, wie hoch ist dann die Effektivverzinsung?

Aufgabe 7: Die gesamtwirtschaftliche Geldnachfrage sei beschrieben durch folgende Geldnachfragefunktion

$$M^d = PY(0,3 - i)$$

Das nominale Einkommen der Volkswirtschaft beträgt $PY = 400$, das Preisniveau sei $P = 1$. Nehmen Sie an, dass die Zentralbank das nominale Geldangebot perfekt steuern kann.

- a) Berechnen Sie den Zinssatz, der sich im Geldmarktgleichgewicht ergibt, wenn die Zentralbank das nominale Geldangebot auf $M_0^s = 100$ festsetzt.
- b) Angenommen, die betrachtete Volkswirtschaft befinde sich in einer Rezession. Um die Wirtschaft wieder in Schwung zu bringen, beschließt die Zentralbank, die Zinsen auf 2% zu senken. Wie stark muss die Zentralbank die Geldmenge verändern, um ihr Ziel zu erreichen?
- c) Die geldpolitische Aktion der Zentralbank war erfolgreich und die reale Produktionstätigkeit steigt im nächsten Jahr um 10%, das Preisniveau bleibt konstant. Wie stark muss die Zentralbank ihr Geldangebot verändern, wenn der Zinssatz konstant bleiben soll? Zeigen Sie die Situationen der Teilaufgaben b) und c) in einer gemeinsamen Abbildung.
- d) Um inflationären Tendenzen vorzubeugen, beschließt die Zentralbank im darauffolgenden Jahr, das Geldangebot um 20 Einheiten zu reduzieren. Welcher Zinssatz ergibt sich im neuen Geldmarktgleichgewicht? Berechnen Sie den Zinssatz und zeigen Sie das Ergebnis anhand der Abbildung aus Teilfrage c).